

BESSERE GESUNDHEIT, BESSERE ZUKUNFT

Mit 4.500 Mitarbeitern zählt Takeda zu den größten biopharmazeutischen Unternehmen Österreichs. Davon sind rund 110 Mitarbeiter „begünstigt behinderte“ Arbeitnehmer.

Text & Interviews: Michael Strausz
Fotos: Takeda, Lukas Lorenz



„Wir haben die tiefe Überzeugung, dass Diversität ein unverzichtbarer Innovationsmotor ist. Durch die kollektive Kraft der Vielfalt entstehen neue Ideen und Perspektiven, die Schlüsselfaktoren für ein erfolgreiches Unternehmen sind.“

Alexandra Hilgers, Human Resources
Director von Takeda Österreich



Nach ihrem Motto: „Better Health, brighter Future“ (also „Bessere Gesundheit, bessere Zukunft“) steht beim biopharmazeutischen Unternehmen Takeda die Aufgabe im Mittelpunkt, lebensverbessernde- und erhaltende Arzneimittel zur Behandlung von seltenen und komplexen Erkrankungen zu entwickeln, zu produzieren und anzubieten. Darüber hinaus ist sich der japanische Weltkonzern mit Firmenzentrale in Tokio seiner sozialen Verantwortung bewusst und betrachtet die Integration von Menschen mit Behinderung als Chance zur Vielfalt: „Wir haben die tiefe Überzeugung, dass Diversität ein unverzichtbarer Innovationsmotor ist. Durch die kollektive Kraft der Vielfalt entstehen neue Ideen und Perspektiven, die Schlüsselfaktoren für ein erfolgreiches Unternehmen sind“, so Alexandra Hilgers, Human Resources Director von Takeda Österreich. So zählt die Sicherstellung sinnstiftender Aufgaben mit hohem sozialem

Bewusstsein zur Firmenphilosophie. Daher richten sich alle Stellenanzeigen www.takedajobs.com auch an Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Blutplasma zur Behandlung seltener Erkrankungen

Therapien aus humanem Blutplasma sind oft die einzige Therapieform für Menschen mit komplexen und seltenen Erkrankungen, die weniger als fünf von 10.000 Patienten betreffen. In Wien werden aus dem wertvollen Rohstoff Blutplasma 17 unterschiedliche Therapien gewonnen. Diese ermöglichen Behandlungen in den Bereichen Hämophilie, primäre Immundefekte und weiteren seltenen, chronischen und genetischen Erkrankungen.

Insgesamt konzentriert sich Takeda global auf die vier Therapiebereiche Onkologie, Gastroenterologie, seltene Erkrankungen und Neurowissenschaften und auf die zwei Fokusbereiche Plasmaprodukte und Impfstoffe.

Hintergrund

DAS BIOPHARMAZEUTISCHE UNTERNEHMEN TAKEDA

- Takeda ist mit rund 50.000 Mitarbeitern ein weltweit führendes, wertorientiertes und forschendes biopharmazeutisches Unternehmen mit Hauptsitz Tokio. In Österreich sind von 4.500 Mitarbeitern 110 Mitarbeiter „begünstigt behinderte“ Arbeitnehmer.
- Takeda wurde 1781 gegründet.
- In Österreich arbeitet Takeda entlang der gesamten pharmazeutischen Wertschöpfungskette: F & E, Plasmaaufbringung, Produktion und Vertrieb.
- Die (österreichischen) Entwicklungs- und Produktionsstandorte befinden sich in Wien, Linz und Orth an der Donau.
- Das Produktportfolio von Takeda umfasst unter anderem die Bereiche Onkologie, Hämophilie und Genetische Erkrankungen, Gastroenterologie und Immunologie.
- 2020 und 2021 wurde Takeda in Österreich als „Top Employer“ und „Great Place to Work“ ausgezeichnet. Kürzlich wurde Takeda in der ORF2 Sendereihe „Ziemlich bestes Team“ als Best Practice Beispiel zum Thema Inklusion von Menschen mit Behinderung am Arbeitsplatz vorgestellt.

Weitere Infos unter www.takeda.at

>> DAS INTERVIEW MIT CHRISTIAN BUGL (MSC) HEAD OF EHS, SUSTAINABILITY, ETHICS AND COMPLIANCE



„Alle Mitarbeiter sind uns gleich wichtig“

VALID: Warum liegt Takeda das Thema Inklusion besonders am Herzen?

Christian Bugl: Alle unsere Mitarbeiter nutzen ihre Talente – unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht oder sexueller Orientierung. So ist es für uns selbstverständlich, dass dies auch für Menschen mit besonderen Bedürfnissen voll umfänglich gilt.

Welche speziellen Erfahrungen hat Takeda mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen gemacht?

Alle Mitarbeiter sind uns gleich wichtig und wir berücksichtigen Persönlichkeit und individuelle Bedürfnisse. Auffällig ist die positive Auswirkung auf das Arbeitsklima in Teams mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

In welchen Bereichen / Abteilungen werden diese Mitarbeiter bevorzugt beschäftigt?

In vielen verschiedenen Bereichen, wo die individuellen Talente am besten eingebracht werden können. Menschen mit einer großen Vielfalt an Einschränkungen, von unsichtbaren bis stark einschränkenden Behinderungen arbeiten zum Beispiel in administrativen Tätigkeiten, im Projektmanagement, im Labor oder in der Produktion.

Was sind die positiven Erfahrungen bei der Teamarbeit?

Unter anderem sind Meetings mit Teilnehmern mit besonderen Bedürfnissen besser vorbereitet und insgesamt sind alle Teammitglieder disziplinierter und aufmerksamer, z.B. wenn Mitarbeiter mit Höreinschränkungen beteiligt sind, wird nicht durcheinander gesprochen.

Wie, wo können sich Menschen mit Behinderung bei Ihnen bewerben?

Parallel zur Ausschreibung auf unserer Plattform: <https://www.takedajobs.com/> wird jede Stellenanzeige auch in der MyAbility Jobbörse für Menschen mit besonderen Bedürfnissen ausgeschrieben.

Welche Voraussetzungen (Ausbildung, Erfahrungen, persönliche Skills) sind besonders gefragt?

Wie für jeden anderen Bewerber zählen ausschließlich Talent und die für die Tätigkeit entsprechende Ausbildung. In Stellenausschreibungen wird explizit darauf hingewiesen, dass sie gleichermaßen an Menschen mit Behinderungen gerichtet sind und Bewerbungsprozesse möglichst barrierefrei gestaltet werden. Wir machen keinen Unterschied zwischen den Bewerbern.

Bietet Takeda spezielle Förderprogramme an?

Wir haben eine eigene Takeda Resource Group namens „EnAble“ (ermöglichen, befähigen), die sich ausschließlich um das Thema Menschen mit Behinderung kümmert. In dieser Gruppe gibt es acht Netzwerke, die allen Mitarbeitern individuell für Fragen zur Verfügung stehen. Das neueste Netzwerk beschäftigt sich mit Long Covid.

Wie wird bei Takeda Barrierefreiheit gelebt?

Durch Investitionen, sowohl in IT- bzw. bauliche Maßnahmen. Zum Beispiel haben wir kürzlich die Nutzung einer Übersetzungssoftware und Untertiteln bei Videokonferenzen eingeführt, um sprachliche Barrierefreiheit und mehrsprachige Meetings zu ermöglichen. Grundsätzlich wird alles, was benötigt wird, bereitgestellt, wie Brandalarmsysteme für Menschen mit Höreinschränkung oder Vorlesegeräte bzw. digitale Lupen für Menschen mit Seheinschränkung.

Unterstützen Sie Organisationen, die Menschen mit Behinderung fördern?

Ja, beispielsweise „Zero Project“, „Specialisterne“ (unterstützen Autisten beim Berufseinstieg) oder der Neuorientierung) etc.

>> DAS INTERVIEW MIT DIPL. ING. BENEDIKT GRATH PROJEKTMANAGER



„Es gibt keine Probleme, nur Herausforderungen, die gelöst werden wollen“

VALID: Wie haben Sie erfahren, dass Takeda Menschen mit besonderen Bedürfnissen einstellt?

Benedikt Grath: Durch die Teilnahme an einer Karriereplattform („myAbility Talent Programm“) habe ich erfahren, dass Takeda eine Stelle im Projektmanagementbereich ausgeschrieben hat und großen Wert darauf legt, barrierefrei und inklusiv zu sein. Beim Bewerbungsgespräch sind mir die Professionalität und gleichzeitig die Menschlichkeit des Recruiters aufgefallen.

Wie war Ihr erster Arbeitstag?

Der erste Arbeitstag war sehr gut vorbereitet und ich wurde sehr herzlich willkommen geheißen. Im Vorfeld gab es für das Team Awareness-Schulungen zu den Themen Schwerhörigkeit / Gehörlosigkeit und Gebärdensprache.

Was macht die Arbeit bei Takeda spannend und herausfordernd?

Die Vielfalt und Komplexität der Themen. Es gibt immer neue, spannende Fragestellungen rund um Datenanalyse und Portfoliomanagement, die ich in der Projektmanagementabteilung bearbeite.

Wodurch unterscheiden sich Ihre bisherigen Arbeitgeber von Takeda?

Ich war bereits bei anderen kleineren Unternehmen beschäftigt und ich machte immer gute Erfahrungen in Bezug auf meine Beeinträchtigung. Bei Takeda merke ich jedoch, dass aufgrund der Unternehmensgröße definitiv mehr Ressourcen für eine optimale Unterstützung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen zur Verfügung stehen. So kann jeder selbstständig die „volle“ Arbeitsleistung erbringen.

Inwiefern wurde auf Ihre Bedürfnisse während der Pandemie eingegangen?

Im Arbeitsalltag war die Maskenpflicht für mich die größte Herausforderung. Durch meine Schwerhörigkeit bin ich auf das Lippenlesen angewiesen, das durch die Maskenpflicht praktisch unmöglich war. Dank Videotelefonie und automatische Untertitel-Apps bei Onlinemeetings konnte diese Herausforderung aber auch ganz gut bewältigt werden. Weiters kamen auch Masken mit Sichtfenster zum Einsatz.

Wie ist es zu Ihrer Beeinträchtigung gekommen?

Ich bin von Geburt an hochgradig schwerhörig, lese zusätzlich zum Hören von den Lippen ab und beherrsche die Österreichische Gebärdensprache.

Warum können Sie anderen Personen Takeda empfehlen?

Weil die Bereitschaft für die Inklusion von Menschen mit besonderen Bedürfnissen da ist. Das macht einen großen Unterschied und macht es für mich um vieles leichter, alle Herausforderungen im Zusammenhang mit meiner Schwerhörigkeit zu bewältigen.

Ihre Hobbys?

Beachvolleyball, Teilnahme bei nationalen/internationalen Beachvolleyball Meisterschaften der Gehörlosen, Mountainbiken und Skitouren.

Ihr Lebensmotto?

Es gibt keine Probleme, nur Herausforderungen, die gelöst werden wollen.